

Remarks
etc.

1753.





AN IMPARTIAL
FOREIGNER'S
REMARKS

UPON
THE PRESENT DISPUTE

BETWEEN
ENGLAND AND PRUSSIA,
IN A LETTER
FROM A GENTLEMAN AT THE HAGUE TO HIS FRIEND
IN LONDON.

Anmerkungen
eines
unpartheyischen Fremden
über
die gegenwärtige Streitigkeit
zwischen
England und Preussen;
in
einem Briefe ^{Nr. 11184}
eines Edelmanns in dem Haag an seinen Freund in London.

Aus dem Englischen.

gedruckt im Jahre 1753.

AN IMPARTIAL
FOR ENIGNER
R F M A R K S

Vorbericht des Uebersetzers.

Da die obschwebende Streitigkeit zwischen England und Preussen, unter dasjenige gehört, was jezo die politische Neugierde am meisten beschäftigt, so hat uns gegenwärtiger Brief, wovon uns das auf einem Bogen in 8 gedruckte Englische Original von ohngefehr in die Hände gefallen ist, bekannter gemacht zu werden, würdig geschienen. Uebrigens haben wir der Uebersetzung die Grundsprache deswegen beyfügen wollen, damit ein jeder, welcher dazu geschickt ist, aus der Schreibart urtheilen könne, ob es wahrscheinlicher sey, daß dieser Brief, wie der Titel sagt, von einem Holländischen Edelmann aus dem Haag komme, oder ob er sich nicht vielmehr von einem Engländer selbst herschreibe? In der Sache selbst nehmen wir keinen Antheil.

SIR,

Mein Herr,

As I am always proud to receive, and ready to obey your commands, I have sent you, with the utmost dispatch, what occurred to me upon reading the answer of your court to the Prussian minister, which you was so good as to send to

Hague, Feb. 26. 1753.

Your assured friend and
most humble servant,

H - V -

Da ich mir allezeit eine Ehre daraus mache, Befehle von Ihnen zu erhalten, und allezeit bereit bin, denselben zu gehorchen, so sende ich Ihnen auch jetzt, in möglichster Eil, dasjenige, was mir bey Lesung der Antwort eingefallen ist, welche ihr Hof dem Preussischen Minister ertheilet, und die sie demjenigen mitzutheilen die Gürtigkeit gehabt haben, welcher sich nennt

Dero

treuesten Freund und gehorsamen Diener

H - V -

Haag, den 26. Febr.
1753.



AN IMPARTIAL
FOREIGNER'S REMARKS, &c.

I.

BY the law of human nature, (which is the only nature, so far as we know, that can distinguish between right and wrong, lawful and unlawful) property has been introduced, and consequently, by the same law, it is wrong and unlawful to enter upon another man's property, by land or by sea, without his consent, tacit or express; for it is as unlawful, that is to say, as contrary to the law of nature, to enter upon another man's ship at sea, as it is to enter upon his land estate, without his consent.

2. But for the utility and conveniency of mankind in general, several exceptions have been introduced by common consent, which is therefore called, The law of nations. For example:

3. As mankind are always in danger of pyrates at sea, therefore the law of nations gives liberty to ships of war, even in time of peace, to visit any ship they meet with at sea, by sending *two* or *three* men on board, in order to see, whether she be a regular or pyratial ship, and the ship that refuses to admit of such a friendly visit, may be attacked and entered upon by force of arms, upon presumption of her being a pyratial ship, without its being deemed

an

Anmerkungen

eines unpartheyischen Fremden u.

I.

Da das Gesetz der menschlichen Natur, (welche, so viel wir wissen, die einzige Natur ist, die das Rechtmäßige von dem Unrechtmäßigen, das Erlaubte von dem Unerlaubten zu unterscheiden vermag) das Recht des Eigenthums eingeführet hat; so ist es nach eben diesem Gesetze unrechtmäßig und unerlaubt, sich in eines andern Eigenthum, es sey zu Wasser oder zu Lande, ohne seine entweder stillschweigende, oder ausdrückliche Einwilligung, zu begeben; Denn es ist eben so unerlaubt, das ist, dem Gesetze der Natur eben so sehr zuwider, wenn man in eines andern Schiff zur See, als wenn man auf seinen Grund und Boden, ohne seine Erlaubniß, eindringen will.

2. Zum Nutzen aber und zur Zuträglichkeit für das menschliche Geschlecht überhaupt, sind verschiedene Ausnahmen, mit allgemeiner Beypflichtung, welche dieserwegen das Völkerrecht genennet wird, eingeführet worden. Zum Exempel:

3. Da man beständig zur See der Gefahr, von Seeräubern angefallen zu werden, ausgesetzt ist, so giebt das Völkerrecht den Kriegsschiffen, auch so gar in Friedenszeiten, die Freyheit, jedes Schiff, das ihnen zur See aufstößt, zu visitiren, das ist, zwey oder drey Mann an Boord desselben zu schicken, mit dem Befehle, zu sehen, ob es ein rechtmäßiges Schiff, oder ob es ein Seeräuber ist; dasjenige Schiff folglich, welches sich ihnen so freundschaftlichen Besuch anzunehmen

u 2

wei

an offence against the law of nature or nations, or an insult upon that people to whom the ship belongs. I have said by sending *two* or *three* men on board, because no man ought, much less is obliged to admit such a number of men on board his ship at sea, as may make themselves masters both of him and his ship; and if he be compelled to do so, tho' he thereby suffers no harm, yet the nation he belongs to ought to deem it an insult, and to insist upon satisfaction.

4. Again, in time of war, that is to say, when any two nations are at war, the law of nations gives a liberty to the war-ships of both nations to visit, *in the same manner*, every ship they meet with at sea, not only to see whether she be a regular or piratical ship, but also to see whether she be a neutral or an enemy's ship; because, if she be an enemy's ship, and the whole of her cargo their property, the ship and cargo becomes lawful prize, and belongs to the captors, by the established and undoubted laws of war. But if she be a neutral ship, or if the whole or some part of the cargo of an enemy's ship be the property of friends, several questions arise, which have been differently determined, at different times, and by different nations; and consequently with respect to these questions, it is not easy to determine what is the law of nations; for even *Grotius* himself says, that upon some of these questions he is obliged to have recourse to the law of nature, because

weigert, kan man, der Vermuthung gemäß, daß es vielleicht ein Seeräuber sey, angreifen, um mit Gewalt der Waffen in dasselbe zu dringen, ohne daß dieses Verfahren als eine Verletzung des Natur- oder Völkerrechts, oder als eine demjenigen Volke widerfahrne Beleidigung, welchem das Schiff zugehört, kan angesehen werden. Ich habe gesagt, man könne *zwey* oder *drey* Mann an Boord schicken, weil niemand nöthig hat, vielweniger aber verbunden ist, eine Menge Leute an den Boord seines Schiffs zu lassen, welche sich sowohl seiner als seines Schiffs zu bemächtigen vermögend wäre; wann er aber gezwungen wird, es sich gefallen zu lassen, gesetzt auch, daß er nichts darunter leidet, so kan das Volk, unter welches er gehöret, dieses Verfahren als eine Beleidigung ansehen, und auf Genugthuung dringen.

4. Ferner giebt zu Kriegszeiten, das ist, wenn irgend zwey Völker untereinander in Krieg verwickelt sind, das Völkerrecht den Kriegsschiffen beyder Völker die Freyheit, jedes Schiff, welches ihnen zur See begegnet, *auf eben die Art* zu visitiren, um nicht nur zu sehen, ob es ein rechtmäßiges Schiff, oder ob es ein Seeräuber ist, sondern auch, ob es einer neutralen Nation, oder ob es dem Feinde zugehöret; denn wenn es ein feindliches Schiff ist, und auch die ganze Ladung desselben dem Feinde zustehet, so ist sowohl das Schiff, als die Ladung eine rechtmäßige Prise, und gehöret, nach allen festgesetzten un widersprechlichen Gesetzen des Krieges, demjenigen Capitain zu, der es aufgetrieben hat. Wenn es aber ein neutrales Schiff ist, oder wenn die ganze Ladung eines feindlichen Schiffes, oder auch nur ein Theil derselben Freunden zugehöret, so entstehen verschiedene Fragen, welche zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Völkern verschiedentlich sind entschieden worden; und folglich ist, in Ansehung

cause he can find nothing established by the law of nations; and therefore, says he, the parties at war usually send notifications to neutral nations, how they are to behave in such or such cases. *Et has ob causas solent a bellum gerentibus publicæ significationis fieri ad alios populos, tum ut de jure cause, tum etiam ut de spe probabili juris exequendi appareat. Hanc autem questionem ad jus naturæ ideo retulimus, quia ex historiis nihil comperire potuimus ea de re jure voluntario gentium esse constitutum. Grotius de jure belli & pacis, lib. 3. cap. 1. sect. 5. No. 4. and 5.*

5. Upon all such questions therefore, we must have recourse to the laws of nature, and the utility and conveniency of mankind in general; for a practice that is not only contrary to the laws of nature, but inconsistent with the general utility and conveniency of mankind, can never by custom be made agreeable to the law of nations, no more than *polygamy* or *sodomy* can by custom be made agreeable to the law of nature, tho' openly and avowedly practised by many nations.

6. Upon these premisses let us examine the question now in agitation between the *Prussians* and *English*, *Whether a neutral ship can be diverted from her intended course, and carried into port, upon a presumption or suspicion of her having enemy's goods on board, and those goods made prize, unless she can bring*

sehung dieser Fragen, dasjenige nicht leichte zu bestimmen, was dem Völkerrechte gemäß ist. Denn Grotius selbst sagt, daß er bey einigen von diesen Fragen nöthigt sey, seine Zuflucht zum Rechte der Natur zu nehmen, weil er in dem Völkerrechte nichts festgesetztes davon antresse; und daher, spricht er, senden die in Krieg verwickelten Völker gemeinlich den neutralen Völkern gewisse Erklärungen, wie sie sich in diesem oder einem andern Falle zu verhalten haben. *Et has ob causas solent a bellum gerentibus publicæ significationes fieri ad alios populos, tum ut de jure cause, tum etiam ut de spe probabili juris exequendi appareat. Hanc autem questionem ad jus naturæ ideo retulimus, quia ex historiis nihil comperire potuimus ea de re jure voluntario gentium esse constitutum. Grotius de jure belli & pacis, lib. 3. cap. 1. sect. 5. No. 4. & 5.*

5. Man muß also bey allen solchen Zweifeln das Naturgesetz zu Hülfe nehmen, und dabey in Erwegung ziehen, was für das menschliche Geschlecht überhaupt am zuträglichsten seyn würde: Denn ein Verfahren, welches nicht nur dem Gesetze der Natur zuwider ist, sondern auch mit der allgemeinen Zuträglichkeit für das menschliche Geschlecht streitet, kan unmöglich durch den Gebrauch dem Völkerrechte gemäß werden; eben so wenig als die *Viellweiberey*, oder die *Sodomiterey* dem Gesetze der Natur gemäß werden kan, ob schon beyde unter manchen Völkern öffentlich und ohne Scheu getrieben werden.

6. Nach diesen vorausgeschickten Sätzen lasset uns die Frage untersuchen, über welche jezo zwischen *Preussen* und *England* gestritten wird: *Ob ein neutrales Schiff an seiner vorhabenden Fahrt verhindert und in den Hafen kan gebracht werden, weil man die Vermuthung*

bring a proof of their being the property of some friend.

7. It must be allowed, that in cases of this nature great liberties have been taken by nations at war, especially with regard to ships belonging to a neutral state which was not in a condition to resent the injury; but if it be contrary to the laws of nature, and inconsistent with the general utility and conveniency of mankind, the taking such liberties can never establish the practice as a law of nations.

8. Now to enter upon the property of a man who is at peace with me, or to dispossess a man of his property, if it were but for a moment, is against the law of nature; and consequently to enter upon and seize such a man's ship at sea, is certainly against the law of nature. His ship is his property, be where she will; and I can no more enter upon her, under the pretence of seizing the goods of an enemy which she has on board, than I can enter into a neutral port or territory, and there seize the goods or the ship of an enemy. Nay, in the latter case, so firmly has this law of nature been established by the law and custom of nations, that when I am in pursuit of an enemy's ship and she escapes into a neutral port, it would be deemed a breach of the neutrality, should I be allowed to enter and seize her in that port. And *Grotius* expressly says, that a neutral power may prevent my seizing the goods of an enemy within

oder den Verdacht hat, daß es dem Feinde zuständige Güter an Boord habe, und ob diese Güter Preisen sind, wenn man nicht beweisen kan, daß sie irgend einem Freunde eigenthümlich zugehören.

7. Man muß gestehen, daß in allen Fällen von dieser Art, die Krieg führenden Nationen sich grosse Freyheiten genommen haben, besonders gegen solche Schiffe, die einem neutralen Staate zugehörten, welcher das angelegene Unrecht zu ahnden nicht vermögend war; doch da diese Freyheiten dem Gesetze der Natur zuwider sind, und mit der allgemeinen Zuträglichkeit für das menschliche Geschlecht nicht bestehen können, so können sie nimmermehr als ein Gesetz des Völkerrechts festgesetzt werden.

8. Da es nun aber dem Gesetze der Natur zuwider ist, mich in das Eigenthum eines Mannes, welcher mit mir in Frieden stehet, zu dringen, oder ihn aus seinem Eigenthume zu setzen, wann es auch nur auf einen Augenblick seyn sollte; so ist es auch folglich offenbar wider das Gesetz der Natur, wenn man zur See in das Schiff eines solchen Mannes dringt und sich desselben bemächtiget. Sein Schiff ist sein Eigenthum, es mag sich befinden wo es will, und ich kan unter dem Vorwande nicht der darauf befindlichen Güter des Feindes zu bemächtigen, eben so wenig in dasselbe dringen, als ich in einen neutralen Hafen oder auf ein neutrales Gebiete kommen, und daselbst die Güter oder das Schiff meines Feindes wegnehmen darf. In dem letzten Falle ist vielmehr das Gesetz der Natur durch das Gesetz und die Gewohnheit der Völker so festgesetzt worden, daß wenn ich ein feindliches Schiff verfolge, und dieses in einen neutralen Hafen fliehet, es eine Verletzung der Neu-

within his territory. *Lib. 3. cap. 6. sect. 26. No. 2.*

9. Then with regard to the utility and conveniency of mankind in general, it is certain that the freedom of commerce and navigation is both useful and convenient for mankind in general; but this maxim of seizing enemy's goods on board a neutral ship, must subject all nations to so much vexation, and to so many disputes and discussions, that were it to be generally established, there could be no where any freedom of commerce or navigation, whilst there is a war between any two nations in the world. So sensible are the trading nations in Europe of the general inconveniency of this rule, that the contrary rule, viz. *That a free ship shall make free goods*, has, between most of them, been established by express treaty; and as the general utility and conveniency of mankind is the only solid foundation for the law of nations, these treaties are so far from being an exception, that they are a manifest proof, that the rule thereby established is the law of nations, and ought to be the practice of all nations.

10. And indeed, there is no nation more engaged in interest than *England*, to have this rule established as the universal law of nations; for what would become of their

trahität seyn würde, wenn man mich in den Hafen lassen und mir erlauben wollte, mich des verfolgten Schiffs in diesem Hafen zu bemächtigen. Grotius sagt daher ausdrücklich, daß eine neutrale Macht mir verwehren könne, mich auf ihrem Gebiete der feindlichen Güter zu bemächtigen. *Lib. 3. cap. 6. sect. 26. No. 2.*

9. Betrachtet man überdies den Nutzen und die Zuträglichkeit für das menschliche Geschlecht überhaupt, so ist es gewiß, daß die Freyheit des Handels und der Schifffahrt, dem menschlichen Geschlechte überhaupt nützlich und zuträglich ist; da hingegen die Marine, sich der feindlichen Güter am Boorde neutraler Schiffe zu bemächtigen, alle Nationen, so vielen Anstaltungen, und so manchen Streitigkeiten bloß stellet, daß wenn sie durchgängig angenommen würde, nicht die geringste Freyheit des Handels oder der Schifffahrt Statt finden könne, so oft zwei Nationen in der Welt mit einander Krieg führen. Die Unbequemlichkeit dieser Regel ist daher von den handelnden Nationen in Europa so lebhaft empfunden worden, daß die meisten von ihnen die entgegen gesetzte Regel, nemlich: **Daß ein freyes Schiff auch die Güter frey machen soll**, durch ausdrückliche Tractate festgesetzt haben; und da die allgemeine Nützlichkeit und Zuträglichkeit für das menschliche Geschlecht der einzige feste Grund des ganzen Völkerrechts ist, so sind diese Tractaten für nichts weniger, als eine Ausnahme, anzusehen, sondern beweisen vielmehr offenbar, daß die dadurch festgesetzte Regel ein Gesetz des Völkerrechts sey, und von allen Nationen beobachtet werden müsse.

10. Und in der That kan keinem Volke mehr daran gelegen seyn, als den *Engländern*, daß diese Regel als ein allgemeines Gesetz des Völkerrechts angenommen werde; denn was würde

their trade to the *Mediterranean*, if the *Turks* and *Moors* should seize every ship they meet with in that sea, under pretence of her having the goods of *Spaniards* on board, and should detain her until affidavits should be brought from *England* of the goods being the property of *Englishmen*; and on the other hand the *Spaniards* should do the same, upon pretence of her having the goods of *Turks* or *Moors* on board? What would become of their trade to the *Baltick*, during a war between any of the powers bordering upon that sea? What would become of their trade to *Spain* or *Portugal*, during a war between them, or between *France* and either of them? In short, what would become of their trade to the *East* and *West Indies*, and in every part of the world, during a war between *Spain* and *Holland*, if both parties at war were to seize and detain their ships, under pretence of their having on board some goods belonging to the enemy? For it is easy to find some ground of suspicion, and it is often not in the power of the captain or master of the ship, to declare upon oath, to whom the goods belong, as by his bills of lading they are often to be delivered to the order of the person who ships them on board; or a connivance may be carried on by letters between the person who ships the goods on board, and the person to whom they are to be delivered, by which the goods may seem to be the property and at the risk of the latter, tho' they really are the property and at the risk of the former,

5^e c contra.

würde aus ihrem Handel auf dem *Mitteländischen Meere* werden, wann die *Türken* oder *Mohren* sich jedes Schiffs, das ihnen auf diesem Meere auffößt, unter dem Vorwande, daß es *Spaniern* zugehörnde Güter an Boord habe, bemächtigen und so lange aufhalten wölte, bis man aus *England* Zeugnisse herbey geschafft habe, daß die Güter *Engländern* eigenthümlich zugehörten; oder wenn auf der andern Seite die *Spanier*, unter dem Vorwande, daß sie *Türken* oder *Mohren* zugehörnde Güter an Boord hätten, mit ihnen also verfahren wöltten? Was würde aus ihrem Handel auf dem *Baltischen Meere*, zur Zeit, wann eine von den an diesem Meere liegenden Mächten in Krieg verwickelt ist, werden? Was würde aus ihrem Handel nach *Spanien* und *Portugall* werden, wenn diese beyden Reiche mit einander, oder *Frankreich* mit einem von denselben Krieg führte? Kurz, was würde aus ihrem ganzen Handel, nach *Ost* oder *West Indien*, und nach jedem andern Theil der Welt werden, wenn etwa *Holland* und *Spanien* mit einander Krieg hätten, und beyde Theile ihre Schiffe, unter dem Vorwande, daß sie dem Feinde zugehörnde Güter an Boord führten, anhalten wöltten? Denn es ist etwas sehr leichtes, einigen Grund zum Verdachte zu finden, und oftmahls stehet es nicht in der Macht des Capitaines oder des Schiffspatrons, eidlich bestärcken zu können, wem die Güter zugehören, indem sie vermöge seiner Frachtzettel oft der Ordre desjenigen gemäß sollen ausgeliefert werden, der sie an Boord gebracht hat; oder durch Briefe eine solche Einrichtung zwischen dem, welcher sie eingeschiff hat, und dem, welcher sie empfangen soll, gemacht werden kan, daß die Güter auf Gefahr des letztern, als sein Eigenthum, zu laufen scheinen, da sie doch in der That

11. This rule therefore, *That a free ship shall make free goods*, is not only agreeable to the law of nations, but it will always be the interest of *England* to have it established, with an exception only as to *contrabandgoods*, and as to an enemy's seaport blocked up by ships of war; and as the *English* have with some nations established this rule by treaty, they are in justice bound to establish it with all that will agree to observe it on their parts, because all neutral nations have a right to be equally well treated, and to be equally indulged in the freedom of commerce. They would have done so in the last war, if by a foreign interest they had not been induced to consider as secret enemies some foreign powers who never had any farther view than to defend themselves against the injustice of those who, under pretence of being the allies, have always acted as if they were the masters of *England*.

12. Now among all nations who have adopted this rule, it is allowed, that even a friend's goods taken on board an enemy's ship become lawful prize, and belong to the captors; whereas among those nations who have adopted the other rule, it is admitted, that a friend's goods taken on board an enemy's ship, do not become lawful prize, but ought to be restored to the owner, upon due proof of their being his property, as appears from the annotations upon what is before quoted from

That des ersten Eigenthum sind, und auf seine Gefahr lauffen; oder umgekehrt.

11. Die Regel also, daß ein freyes Schiff auch die Güter frey machen soll, ist nicht allein dem Völkerrechte gemäß, sondern auch *England* findet seinen Vortheil dabey, wenn sie durchgängig angenommen wird; nur mit der einzigen Ausnahme der *Contrabandgüter*, und des feindlichen Seehafens, welcher von Kriegsschiffen bloquirt wird. Da nun auch *England* mit verschiedenen Mächten diese Regel wirklich durch Tractaten festgesetzt hat, so ist es nach aller Gerechtigkeit verbunden, sie auch mit allen andern fest zu setzen, die sich ansehnlich machen, sie ihrer Seits zu beobachten, weil alle neutrale Nationen das Recht haben, eine gleich gute Begegnung und eine gleiche Nachsicht in Ansehung der Freyheit des Handels zu fordern. Die *Engländer* würden auch gewiß in dem letzten Kriege so verfahren haben, wenn sie nicht ein fremder Vortheil verleitet hätte, für ihre heimlichen Feinde einige auswärtige Mächte anzusehen, die doch niemals ein weiteres Absehen gehabt, als sich wider die Ungerechtigkeit derjenigen zu schützen, die unter dem Vorwande der Alliance, allezeit so gehandelt haben, als ob sie Herren von *England* wären.

12. Nun ist unter allen Nationen, welche diese Regel angenommen haben, ausgemacht, daß die Güter eines Freundes, wann sie am Boorde eines feindlichen Schiffs gefunden werden, als rechtmäßige Preisen anzusehen sind, und dem Capitaine, der es aufgetrieben hat, gehören; eben so wie unter den Nationen, welche die gegenseitige Regel angenommen haben, ausgemacht ist, daß die Güter eines Freundes, welche am Boorde eines feindlichen Schiffs weggenommen werden, keine rechtmäßige Preisen sind, sondern

from *Grotius*, and also from *lib. 3. cap. 6. sect. 6.*

13. But in the last war the *English* government seem to have adopted either the one or the other of these rules, as best suited the interest of their privateers; for when any goods were found on board a neutral ship that but seemed to belong to the enemy, they declared them lawful prize, unless proof could be made of their belonging to a friend; and as to all goods found on board the enemy's ships, they declared them lawful prize, tho' it was offered to be proved that they belonged to friends, nay, even to their own countrymen, which practice, were it established as the law of nations, would, indeed, be extremely beneficial for privateers, and all ships of war acting as such, but what infinite interruption and vexation it would occasion to the trading ships of all nations in time of war, does not stand in need of any illustration. And how far the *English* are from allowing of this practice in others, may appear from their treaties of commerce with other nations; for they generally stipulate, that notwithstanding any present or future war between the nation they are then treating with, and any other, their ships shall be allowed to carry on a free trade with the enemy, and consequently may take a freight from that enemy, if it was usual for them to do so in time of peace; all which treaties, as I have said before, are so far from introducing any thing new or different from the law of nations, that they only confirm what is truly the law of nations, and ought to be
 obser-

den Eigenthümer wieder zugestellt werden müssen, sobald er sein Eigenthum erwiesen hat, wie aus der Anmerkung über die vorher angezogene Stelle des *Grotius*, nämlich aus dem *lib. 3. cap. 6. sect. 6.* erhellet.

13. In den letzten Kriege aber scheint es, als ob die *englische* Regierung bald der einen und bald der andern von diesen Regeln gefolgt sey, nachdem es nehmlich dem Vortheile ihrer Capern am gemäsesten gewesen; denn wenn sie einige Güter am Boorde eines neutralen Schiffs fanden, die dem Feinde zugehören schienen, so erklärten sie dieselben als rechtmäßige Preisen, wenn man nicht klar beweisen konnte, daß sie einem Freunde zugehörten; eben so verfahren sie auch mit allen Gütern, die sie auf feindlichen Schiffen fanden, und erklärten sie für rechtmäßige Preisen, ob man sich gleich zu erweisen erboth, daß sie Freunden, ja wohl gar ihren eignen Landsteuten, zugehörten. Wenn dieses Verfahren in dem Völkerrechte gegründet wäre: so würde es, in der That, den Capern, oder allen Kriegsschiffen, welche als Capern kreuzen, ungemein vortheilhaft seyn; wie viel Untastungen und Verdrüßlichkeiten es aber den Kauffarthenschiffen aller Nationen zu Kriegszeiten verursachen würde, fällt zu deutlich in die Augen, als daß es einer weitern Erklärung bedürffe. Wie weit aber die *Engländer* entfernt sind, ein gleiches Verfahren bey andern zu billigen, erscheinet aus ihren Handlungstractaten mit andern Nationen; indem sie überhaupt in denselben ausmachen, daß ohnerachtet eines gegenwärtigen oder zukünftigen Krieges zwischen der contrahirenden, und einer jeden andern Nation, ihren Schiffen erlaubt seyn soll, mit den Feinden einen freyen Handel zu führen, und folglich von denselben eine Fracht zu nehmen, wenn sie dieses auch in Friedenszeiten zu thun, gewohnt gewesen sind. Alle diese

observed without any such treaty; for surely it will not be said, that *murders, robberies, &c.* are not forbid by the law of nature, because they are prohibited and punished by the municipal and express laws of every society except the societies of *pirates, robbers, and thieves.*

14. From all which I must conclude, that whatever may have been the practice of nations by whom, or at times when the general benefit of a free commerce was not well understood, the rule by the law of nations is, *That a free ship makes free goods, and that all goods on board an enemy's ship become lawful prize.* Because this rule puts an end to all contests about the cargo, and leaves every nation not engaged in the war, in the enjoyment of *a free commerce*, with respect to every thing not *contraband*, and with respect to every port not then *blockaded* by ships of war, so long as they continue to carry on their own commerce *only*, without engaging in what might justly be called, *a carrying on of the enemy's trade for them*; for this would not be acting as a neutral power, but as an ally and assistant to the enemy; and if they did not abstain from so doing upon proper warning, they would deserve to be treated as enemies.

diese Tractaten führen, wie ich schon oben gesagt habe, gar nichts neues oder etwas von dem Völkerrechte unterschiedenes ein, sondern bestätigen vielmehr eine offenbare Regel desselben, welche auch ohne solche Tractaten beobachtet werden muß: Denn es wird gewiß niemand sagen, daß Mord und Diebstahl deswegen nicht im Gesetze der Natur verboten wären, weil sie von den bürgerlichen Gesetzen einer jeden Gesellschaft, die Gesellschaften der Seeräuber, der Straßenräuber und Diebe ausgenommen, verboten und bestraft würden.

14. Aus allen diesem muß ich schließen, daß des gegenseitigen Verfahrens einiger Nationen ungeachtet, besonders in den Zeiten, da man den allgemeinen Vortheil einer freyen Handlung noch nicht so vollkommen einsah, es eine in dem Völkerrechte gegründete Regel sey: ein freyes Schiff macht auch die Güter frey, und alle Güter an Boorde feindlicher Schiffe werden zu rechtmäßigen Preisen: weil vermittelt dieser Regel alle Streitigkeiten wegen der Ladung gehoben werden, und eine jede Nation, welche nicht in den Krieg verwickelt ist, in Absicht auf alle Waaren, welche nicht *contrebände* sind, und in Absicht auf jeden Hafen, welcher von Kriegsschiffen nicht *blockirt* wird, in dem Genusse einer freyen Handlung so lange bleibe, so lange sie allein ihren eignen Handel treibt, ohne sich in etwas einzulassen, was den Handel für die Feinde *würklich* treiben heißt. Denn alsdenn würde sie nicht als eine neutrale Macht, sondern als ein Bundsgenosse und als ein Beystand des Feindes handeln, und würde, wenn sie es, nach geschעהener geziemender Warnung, nicht zu thun unterliesse, verdienen, daß man ihr, als einem Feinde, begegne.

15. But as disputes may arise upon this head, as also about what is or is not *contraband*, and as the rule I have laid down, like most others, has not in former times been observed, it is therefore incumbent, as *Grotius* says, upon every nation, when it goes to war, to send notifications or explanations to all neutral powers, how they are to behave during the war, but more especially to those with whom there is no express treaty.

16. These notifications the *English* government, it seems, neglected to send to any neutral power at the beginning, or during the course of the last war; but tho' they neglected to send, the King of *Prussia*, always watchful for the welfare and happiness of his subjects, took care to demand such a notification, and accordingly received one from the *English* ministers, first in words, and afterwards in writing, which leads me to consider the declaration made by the Lord *Carteret*, and the letter afterwards wrote by the Earl of *Chesterfield*, both which I shall suppose to have been in the very words as stated in the report annexed to the Duke of *Newcastle's* letter.

17. The verbal declaration of my Lord *Carteret* is admitted to have been in these words, *That nothing found on board a Prussian ship should be seized, unless it was contraband*. Was not this as express as words could make it, that the rule to be observed was, *That a free ship should make free goods, as to every thing but contraband?*
And

15. Weil aber, sowohl wegen dieses Puncts, als auch wegen Bestimmung derjenigen Waaren, welche *contraband* sind, und welche es nicht sind, Streitigkeiten entstehen können, und weil die zum Grunde gelegte Regel, wie viele andre, in den vorigen Zeiten nicht allezeit ist beobachtet worden; so liegt es, wie *Grotius* sagt, jeder Nation ob, bey entstandenem Kriege an alle neutrale Mächte Bekanntmachungen und Erklärungen zu senden, wie sie sich während des Krieges zu verhalten haben, welches sie gegen diejenigen noch mehr zu thun schuldig sind, die mit ihnen in keinen besondern Tractaten stehen.

16. Diese Erklärungen hat die *englische* Regierung, wie es scheint, den neutralen Mächten, zu Anfange des Krieges und bey desselben Fortwähnung, zu schicken verabsäumt. Allein der König von *Preussen*, welcher allezeit für das Wohl und die Glückseligkeit seiner Unterthanen ein wachsamtes Auge hat, hatte die Sorgfalt, dieser Verabsäumung ungeachtet, eine solche Erklärung zu fordern, welche er auch von den *englischen* Ministern, und zwar anfangs mündlich, hernach aber schriftlich, erhielt. Nach dieser nun will ich die von dem Lord *Carteret* gegebene Erklärung, und die hernach geschriebenen Briefe des Grafen von *Chesterfield* betrachten, welche beyde Stücke ich in eben den Ausdrücken abgefaßt annehme, nach welchen sie sich in dem Berichte befinden, der dem Briefe der Herzogs von *Newcastle* beygefügt ist.

17. Man giebt es zu, daß die mündliche Erklärung des Mylord *Carterets* in diesen Worten abgefaßt gewesen: *Daß von dem, was man am Boord preussischer Schiffe finden würde, nichts weggenommen werden solle, es müßte den contrabande seyn*. Heißt dieses nicht so deutlich, als es nur die Worte zulassen wollen, sagen,

And if the Lord *Carteret* added, that the ships of *Prussia* should be treated upon the same footing with other *neutral powers*; he could mean only such *neutral powers* with whom this rule had been established; for otherwise the last part of his declaration would have been inconsistent with the first.

18. But as verbal declarations may be misrepresented, let us next consider That made by the Earl of *Chesterfield* in writing: The words are,

“His *Prussian* Majesty cannot be ignorant, that there are treaties of commerce actually subsisting between *Great Britain* and certain neutral states, and that by means of the engagements formally contracted on each side by those treaties, every thing relating to the manner of reciprocally carrying on their commerce, has been finally settled and regulated. At the same time, it does not appear that any such treaty exists at present, or ever did exist, between his Majesty and the King of *Prussia*: Nevertheless, that has never hindered the *Prussian* subjects being favoured by *England*, with respect to their navigation, as much as other neutral nations: and his majesty does not suppose, that the king your master means to require distinctions from his majesty, much less any preferences, in favour of his subjects in this point.”

Does not the word *nevertheless* make the following general expression *neutral nations*, relate to those nations with whom his

sagen, daß man die Regel beobachten werde: ein freyes Schiff macht die Waaren frey, wann es nur nicht contrabande sind. Und wenn der Lord *Carteret* hinzusetzt, daß man den preussischen Schiffen nach eben dem Fusse begegnen werde, wie man andern neutralen Mächten begegnet, so konnte er bloß solche neutrale Mächte verstehen, mit welchen man diese Regel fest gesetzt hat; denn sonst würde der letzte Theil seiner Erklärung mit dem ersten streiten.

18. Doch da die mündlichen Erklärungen mißgedeutet werden können, so laßt uns diejenige untersuchen, welche von dem Grafen von *Chesterfield* schriftlich ist gegeben worden. Die Worte sind diese:

“Er. königl. preussischen Majestät kan nicht unbekannt seyn, daß *Commerciattractaten* vorhanden sind, in welchem *Großbritannien* mit einem gewissen neutralen Staate wirklich stehet, und daß vermittelst förmlicher durch diese Tractaten auf beyden Seiten vollzogener Verpflichtungen, alles was die beyderseitige Treibung ihres Handels betrifft, gänzlich regulirt und entschieden ist. Es erhellet zwar nicht, daß ein solcher Tractat zwischen Er. Majestät und dem Könige von *Preussen* vorhanden sey, oder jemals sey vorhanden gewesen: gleichwohl aber hat dieses nicht verhindert, daß den preussischen Unterthanen, in Ansehung ihrer Schifffahrt, von den *Engländern* nicht eben so wohl sey begegnet worden, als andern neutralen Nationen. Dieses aber vermuthet Se. Majestät nicht, daß der König Euer Herr Ausnahmen, oder wohl gar Vorzüge, zum Vortheile seiner Unterthanen, in diesem Stücke verlangen sollte.”

Wird denn in dieser Stelle nicht durch das Wort gleichwohl der folgende allgemeine Ausdruck *neutrale Nation*, auf solche

his majesty had treaties of commerce by which the exercise of commerce in time of war was regulated? How ridiculous would it have been to have said; Nevertheless, that has never hindered the Prussian subjects being favoured by England, with respect to their navigation, as much as other neutral nations, *with whom there are no such treaties subsisting*? Does not every one see, that the word *nevertheless* would here have been quite improper, and even ridiculous?

19. From these declarations therefore it is evident, that the *Prussians* had a right to have the rule observed, That a free ship makes free goods, and that all goods on board an enemy's ship become lawful prize. And it is evident they looked upon this as the rule established between the two nations; for they took care not to load any of their goods on board *French* ships, or if they did, they never reclaimed them, when the ships were taken by the *English*.

20. But it is said, 1st, That neither the *English* privateers nor their admiralty courts could take any notice of these declarations. If it was really so, which is doubted, the *English* ministers ought to have acquainted the *Prussian* minister therewith; for if they had, his *Prussian* majesty would certainly have insisted upon a formal treaty of commerce, which the *English* would not, at that time, have refused, notwithstanding the jealousy then subsisting between the King of *Prussia* and

Nationen gezogen, mit denen *Se. Majestät* in *Commercientractaten* stehet, durch welche die *Treibung* des Handels zu *Kriegszeiten* regulirt werden? Wie lächerlich würde es seyn, wenn damit so viel sollte gesagt werden: gleichwohl hat dieses nicht verhindert, daß den *preussischen* Unterthanen, in *Ansehung* ihrer *Schiffahrt*, von den *Engländern* nicht eben sowohl sey begegnet worden, als andern *neutralen* Nationen, mit welchen keine dergleichen *Tractaten* vorhanden sind? Sieht nicht ein jeder ein, daß alsdenn das Wort *gleichwohl* sich ganz und gar *hierher* nicht geschickt hätte, ja gar lächerlich gewesen wäre?

19. Aus diesen Erklärungen erhellt also un- widersprechlich, daß die *Preussen* mit Recht die *Beobachtung* der *Regel* verlangen können, daß ein *freies* Schiff auch die *Güter* frey macht, und daß alle am *Boorde* eines *feindlichen* Schiffs befindliche *Güter* zu *rechtmäßigen* *Preisen* werden. Und es ist klar, daß sie diesen *Grundsatz* als eine unter den *zwey* Nationen festgesetzte *Regel* angesehen haben, weil sie sich *sorgfältig* gehütet, ihre *Güter* am *Boord* *französischer* Schiffe einzuladen, oder wann sie es ja gethan, dieselben doch niemals wieder gefordert, wann die *Schiffe* von den *Engländern* weggenommen worden.

20. Allein man giebt vor, erstlich, daß weder die *englischen* *Capers*, noch die *Admiralitätsgerichte* von diesen Erklärungen das geringste hätten erfahren können. Wann dieses sich in der That also verhalten, woran man aber zweifelt, so hätten die *englischen* *Ministers* dem *preussischen* *Minister* davon *Nachricht* geben sollen; denn alsdann würde *Se. königl. preussische Majestät* ganz gewiß auf einen förmlichen *Handlungstractat* gedrungen haben, welchen die *Engländer*, zu der Zeit, unerachtet der damals zwischen dem

a neighbouring elector. 2dly, It is said, that the obligation was not reciprocal, because if the *Prussians* should be engaged in war, they would not be obliged to observe the same rule with respect to the *English* commerce. To wick it is answered, that as this is the true rule established by the law of nations for the benefit of commerce, they would likewise be obliged to observe it; and if it was not established also by compact, it was the fault of the *English* ministers, because they might have insisted on a counter declaration from *Prussia*, or upon the matter's being put into the form of a treaty, and mutually ratified.

21. It is therefore evident, that the *Prussians* have a right to demand satisfaction and reparation for every *Prussian* ship that was detained on account of having *French* property on board, and for every shillingworth of *Prussian* property on board that was not restored: nay, they have a right to demand the same, for every shillingworth of *French* property that was on board of them, which, it seems, they have not done, as they claim nothing for the ship called the *Twins*, being the 2d in the list, A, but only for the detaining of the vessel, tho' the cargo was confiscated, *Expositions of the motives*, sect. 38. Nor do they seem to demand any thing for freight of such goods as were confiscated under pretence of their belonging to the enemy, yet this they had a right to demand, even upon that principle of the law of nations insisted on as

such

dem Könige von *Preussen*, und einem benachbarten Churfürsten obschwebenden Eysersucht, gewiß nicht würden abgeschlagen haben. Zweytens sagt man, daß die Verbindung nicht beyderseitig gewesen, weil die *Preussen*, wann sie in einen Krieg wären verwickelt worden, nicht würden gehalten gewesen seyn, eben dieselbe Regel in Ansehung des *englischen* Handels zu beobachten. Hierauf aber wird geantwortet, daß sie allerdings dazu würden verbunden gewesen seyn, weil es eine wahrhafte in dem Völkerrechte, zum Nutzen der Handlung, gegründete Regel ist; daß sie aber nicht durch Verträge fest gesetzt gewesen, daran haben die *englischen* Minister Schuld, weil sie auf eine Gegenerklärung von *Preussen* hätten dringen, oder die ganze Sache in einen förmlichen Tractat verwandeln sollen, den man auf beyden Seiten ge-nehm gehalten hätte.

21. Es ist daher unwidersprechlich, daß die *Preussen* ein Recht haben, eines jeden *preussischen* Schiffs wegen, welches unter dem Vorwande, als habe es *französische* Güter am Boord, angehalten worden, und wegen des geringsten auch nur eines Schillings werthen Gutes, das ihnen eigenthümlich gehört, und nicht wieder erstattet worden, Genugthuung und Vergeltung zu fordern. Was noch mehr ist, so haben sie sogar das Recht ein gleiches in Ansehung der *französischen* Güter, die sie an ihrem Boord gehabt, bis auf den geringsten Schilling zu verlangen, welches sie aber, wie es scheint, nicht gethan haben, indem sie für das Schiff die *Zwillinge*, welches das 2te auf der Liste A. ist, keine Erstattung, sondern blos eine Schadloshaltung wegen Deternirung des Schiffs fordern, obgleich die Ladung confiscirt worden. S. Anführung der Bewegungsurachen Absch. 38. Sie scheinen auch nicht das geringste

für

fuch by the *English*. *Grotius de jure belli & pacis*, lib. 3. cap. 1. sect. 5. No. 4. annot.

22. Then as to *Prussian* property on board of other neutral ships, and seized and confiscated by the *English*, I shall first observe, that by the rule which I have shewn to be truly the law of nations, even *French* property, much less *Prussian*, on board of such ships, ought not to have been seized or confiscated; and the great interruption that was given by the *English* privateers to the trade of all neutral nations during the last war, is a confirmation of the rule I have established. In the next place I shall observe, that when it does not appear from the ship's papers, to whom the cargo belongs, the presumption certainly is, that it belongs to the owners of the ship, as the goods in a house are always presumed to be the property of the tenant; therefore, even admitting that an enemy's goods on board a neutral ship may be seized, yet no neutral ship ought to be stopped or detained unless it appears from the ship's papers, or the voluntary confession of the captain or supercargo, that the cargo, or some part of it, belongs to the enemy. But the *English* seem, by what law I know not, to have established is as a rule, that if it does not appear from the papers of a neutral ship to whom the cargo belongs, the presumption is that it belongs to the enemy, and shall be confiscated, unless proof be made of its belonging to a friend; which is a rule that, I

für die Fracht derjenigen Güter zu verlangen, welche unter dem Vorwande, als ob sie dem Feinde zugehörten, weggenommen worden; ob sie es schon zu thun bejagt gewesen wären, und zwar nach eben dem Grundsätze des Völkerrechts, auf welchen die *Engländer* dringen. *Grotius de jure belli & pacis* lib. 3. cap. 1. sect. 5. No. 4. annot.

22. Was die preussischen Güter anbelangt, welche am Boorde anderer neutralen Schiffe von den *Engländern* weggenommen worden, so will ich vor das erste anmerken, daß sie nach der Regel, welche ich als ein wahrhaftes Gesetz des Völkerrechts erwiesen habe, nicht einmal französische, geschweige preussische Güter, am Boorde solche Schiffe hätten anhalten und wegnehmen sollen; und die große Unterbrechung, welche die *englischen* Capers allen neutralen Nationen, während letzten Krieges, in ihrem Handel verursacht haben, dienet zur Bestätigung der von mir festgestellten Regel. Hernach will ich anmerken, daß wenn es aus den Brieffschaften des Schiffes nicht erhellt, wem die Ladung zugehört, die gewisse Vermuthung diese ist, daß sie dem Eigenthümer des Schiffes zustehe, so wie die Güter in einem Hause, allezeit für das Eigenthum des Besizers angenommen werden. Wenn man also auch zugeben wollte, daß feindliche Güter am Boorde neutraler Schiffe weggenommen werden könnten, so darf doch kein neutrales Schiff aufgehalten und deternirt werden, wenn es nicht aus den Brieffschaften des Schiffes, oder aus dem freiwilligen Bekännnisse des Capitains oder des Supercargo erhellt, daß die Ladung, oder ein Theil derselben, dem Feinde zugehöre. Allein die *Engländer* scheinen, nach was für einem Gesetze weiß ich nicht, als eine Regel angenommen zu haben, daß wenn es nicht aus den Brieffschaften eines neutralen Schiffes

erhell,

am

am sure, no foreign state ought to admit of, because of the great interruption it would give to commerce, and because of the frequent temptation it would give to perjury, which the governors of every society ought to prevent, as it is their duty to preserve the morals of the people under their care; and this is the reason for establishing it as a rule, *that all goods on board an enemy's ship shall be lawful prize.*

23. Now as to the right of determining whether a ship or goods be, or be not lawful prize; it is certain that owners are not absolutely obliged to apply to the admiralty courts of the prince to whom the captor belongs: they may complain to their own sovereign, and he may by his minister demand reparation in a summary way, which is often done when the case is very flagrant, or when justice has been denied in a like case by those admiralty courts. In ordinary cases, it is, indeed, usual for the owners to apply by way of claim to the admiralty courts of the prince to whom the captor belongs; but when they do, they are not surely obliged to abide by the judgment of those courts; for if justice should be denied them, or unreasonably delayed, by those courts, they may complain to their own sovereign, and upon this complaint he may order an enquiry to be made into it, and upon finding it well grounded he may demand and insist upon reparation. This must be

ackno-

wem die Ladung zugehöre, die Vermuthung diese sey, daß sie dem Feinde zustehet, und also weggenommen werden könne, wenn man nicht beweise, daß ein Freund Eigenthümer davon sey. Und dieses ist in der That eine Regel, von welcher ich gewiß weiß, daß sie kein fremder Staat zulassen kan, weil sie die Handlung allzusehr unterbricht, und nur allzuhäufige Gelegenheit zum Meineide giebt, dem die Häupter einer jeden Republik vorbehalten müssen, indem es ihre Pflicht ist, über die Sitten der ihnen anvertrauten Völkern zu wachen. Und auch aus diesem Grunde ist klar, daß man es als eine Regel annehmen müsse: alle Güter am Boorde feindlicher Schiffe werden zu rechtmäßigen Preisen.

23. Was aber das Recht der Entscheidung anbelangt, ob das Schiff oder die Güter rechtmäßige Preisen sind oder nicht; so ist gewiß, daß die Eigenthümer nicht notwendig verbunden sind, an die Admiraltätsgerichte desjenigen Regenten zu appelliren, unter welchen der Capitaine der es angehalten hat, gehöret. Sie können sich bey ihrem eignen Regenten beklagen, welcher durch seinen Minister den kürzesten Weg nehmen kan, ihnen Genugthuung zu verschaffen, welches alsdann sehr oft zu geschehen pflegt, wenn die Beleidigung allzu frevelhaft ist, oder wenn diese Admiraltätsgerichte in solchen Fällen die Gerechtigkeit versagt haben. In ordentlichen Fällen ist es zwar, in der That, gewöhnlich, daß die Eigenthümer sich mit ihren Forderungen an die Admiraltätsgerichte desjenigen Regenten wenden, unter welchen der Capter gehört; doch wenn sie es thun, so sind sie deswegen noch nicht verbunden, es bey dem Ausspruche dieser Gerichte bewenden zu lassen. Denn wenn ihnen die Gerechtigkeit versagt wird, oder wenn sie von diesen Gerichten unbilliger

C

Weise

acknowledged by every one who knows any thing of the law or practice of nations; and from the moment it was found that the admiralty courts in *England* laid it down as a rule, *that all goods on board neutral ships bound to or from France or Spain should be declared lawful prize*, unless it was made appear by the ship's papers, or by affidavits, that the goods were the property and at the risk of friends, the *Prussians* could expect no redress, when any oversight had been committed by the captain of the ship, or the person who shipped the goods on board, but by complaining to their own sovereign; because their making such affidavits would have been a submitting to the rule laid down by the *English* courts of admiralty, contrary to the law of nations, and to the express declarations of the *English* ministers.

24. As the *English* were in the last war so much superior at sea; they might, perhaps, have contended; that they had blocked up the whole of both the kingdoms of *France* and *Spain* by sea, and therefore had a right to prevent any neutral nation's carrying to either by sea, any thing that might contribute towards enabling them to support themselves and to prolong the war. But in this case the *English* ought to have

given

Weise allzuehr aufgehalten werden, so können sie sich bey ihren eignen Regenten beklagen, welcher auf ihre Klage eine Untersuchung anstellen, und nach befundenem Grunde eine Schadloshaltung verlangen, und darauf dringen kan. Diesß muß von einem jeden zugestanden werden, welcher nur das geringste von dem Völkerrechte und desselben Anwendung verstehet. Sobald also die Admiraltätsgerichte in *England*, die Regel zum Grunde legten, daß alle Güter am Boord de neutraler Schiffe, welche von *Spanien* und *Frankreich* kommen, oder dahin gehen, für rechtmäßige Preisen erklärt werden sollen, wenn nicht aus den Briefschaften des Schiffs, oder aus beschwornen Zeugnißten erhellet, daß die Güter Freunden eigenthümlich zugehören und auf ihre Gefahr laufen; sobald konnten die *Preussen*, wenn etwa der Schiffs capitaine, oder derjenige, welcher die Waaren an Boord geschift, einen Fehler begangen hatte, auf keine andere Art einige Erstattung erwarten, als wenn sie sich bey ihrem eignen Regenten deswegen beklagten; weil sie keine geschworne Zeugnisse aufweisen konnten, wenn sie sich nicht dadurch der von den *englischen* Admiraltätsgerichten zum Grunde gelegten Regel unterwerfen wollten, welche gleichwohl dem Völkerrechte und der ausdrücklichen Erklärung der *englischen* Minister zuwider ist.

24. Da die *Engländer* während des letzten Krieges auf der See eine so überlegene Macht hatten, so konnten sie vielleicht vorgeben, daß sie die Königreiche *Spanien* und *Frankreich* gänzlich bloquirt hielten, und also berechtigt wären, eine jede neutrale Nation zu verhindern, ihnen das geringste zur See zuzuführen, was sie in den Stand setzen könnte, den Krieg besser auszuhalten und zu verlängern. Allein in diesem Falle hätten die *Engländer*

given proper notice to all neutral nations, and to have treated all upon the same footing; for to indulge one neutral nation in any freedom of commerce, on pretence of a treaty subsisting, and to refuse the same indulgence to another which is willing to agree to the same sort of treaty, is doing a manifest injustice to the latter, which it has a right, and ought to resent.

25. The justice of the *Prussian* claim being thus established, I shall next observe, that in all transactions between independent nations, the king or government and the subjects of a nation are deemed *una & eadem persona*, one and the same person, consequently what is due to or by the king or government of a nation is due to or by the subjects of that nation, and what is due to or by the subjects of a nation is due to or by the king or government of that nation. This is established upon the principles of equity, as well as of the law of nations, as is fully proved in the *Exposition of the motives*, sect. 52, 53. And, indeed, it was never, I believe, contested by any man of common sense. Therefore, what is due by the privateers or subjects of *England* to the subjects of *Prussia*, on account of unjust seizures, is due by the King of *England* to the King of *Prussia*; and what is due by the King of *Prussia* to the subjects of *England*, on account of the *Silesia* loan, is due to the King of *England*; the necessary consequence of which is, that the moment the debt first mentioned became due to the King of *Prussia* by the King of *England*, it extinguished in proportion the debt due by the King of *Prussia* to the King of *England*, from the nature of compensa-

Engländer allen neutralen Nationen davon Nachricht geben, und mit allen nach eben demselben Fusse verfahren sollen; denn der einen neutralen Nation, unter dem Vorwande eines vorhandenen Tractats, eine Freyheit in dem Handel vergönnen, und eben diese Freyheit einer andern neutralen Nation, welche bereit ist, einem gleichen Tractate beizutreten, versagen, heißt der letztern eine offenbare Unge- rechtigkeit zufügen, welche sie zu ahnden be- rechtiget ist.

25. Da also die Gerechtigkeit der preussischen Forderungen erwiesen ist, so will ich nunmehr anmerken, daß in allen Unterhandlungen zwischen unabhängigen Nationen, der König oder die Regierung und die Unterthanen der Nation als *una & eadem persona*, als eine und eben dieselbe Person, angesehen werden; dasjenige folglich, was dem Könige oder der Regierung einer Nation muß gethan werden, oder ihnen zu thun obliegt, muß auch den Unterthanen dieser Nation gethan, oder von ihnen gethan werden; und was den Unterthanen einer Nation gethan werden muß, oder ihnen zu thun obliegt, muß auch dem Könige oder der Regierung dieser Nation gethan, oder von ihnen gethan werden. Dieses gründet sich auf die Gesetze der Billigkeit sowohl, als auf die Gesetze des Völkerrechts, wie in der Ausführung der *Bewegungsursachen*, Abschn. 52, 53. völlig erwiesen worden. Und in der That ich glaube nicht, daß jemals ein vernünftiger Mann den geringsten Zweifel dawider gemacht hat. Was derothalben den preussischen Unterthanen von den englischen Capern und Unterthanen, in Ansehung der widerrechtlichen Wegnehmungen, zugesügt worden, ist von dem Könige von *England* dem Könige von *Preussen* zugesügt worden, und was der König von *Preussen* den engli-

penfation allowed by all nations: *Cum alter alteri pecuniam sine usuris, alter usurariam debet, constitutum est a Divo Severo, concurrentis apud utrumque quantitatis usuras non esse præstandas. Digest. lib. 16. tit. 2. lege 11.* And by the Roman law, even a debt not due by law, if due in equity, was admitted by way of compensation, *Etiam quod natura debetur, venit in compensationem. Digest. lib. 16. tit. 2. lege 6.* Therefore from the time these debts, on account of seizures, became due to the King of Prussia, he began to owe no more, on account of the Silesia loan, than in so far as it exceeded what was become due to him; and when he has paid, or is ready to pay that excess, he has fully performed what he undertook by the treaty of Breslau; for compensation has always been allowed to be payment, *Si constat pecuniam in vicem deberi: ipso jure pro soluto compensationem haberi oportet ex eo tempore, ex quo ab utraque parte debetur, utique quoad concurrentes quantitates, ejusque solius, quod amplius apud alterum est, usurae debentur, si modo petitio earum subsistit. Cod. lib. 4. tit. 31. lege. 4.* And Grotius speaking of compensation says, *Idem dicendum erit, si qui promissum urget non contraxerit, sed damnum dederit, lib. 3. cap. 19. sect. 17.* And afterwards in *sect. 19. No. 3.* He says, *Observandum tamen ut inter easdem personas fiat compensatio, ac ne jus tertii cuiusquam ledatur; ita tamen ut subditorum bona pro eo quod civitas debet jure gentium obligata intelligantur.*

schen Unterthanen, in Ansehung des schlesischen Darlehns, thut, thut er dem Könige von England. Hieraus nun folgt nothwendig, daß von dem Augenblicke an, da der König von England dem Könige von Preussen mit der ersten Schuld verhaftet wurde, die Schuld mit welcher der König von Preussen dem Könige von England verhaftet war, nach Proportion getilget ward, und dieses zwar vermöge der Natur der Compensation, welche von allen Nationen gebilliget wird: *Cum alter alteri pecuniam sine usuris, alter usurariam debet, constitutum est a Divo Severo, concurrentis apud utrumque quantitatis usuras non esse præstandas. Digest. lib. 16. tit. 2. lege 11.* Und nach den römischen Gesetze, konnte nicht allein jede rechtliche Schuld, sondern auch jede Schuld, wozu man nur aus Billigkeit verbunden war, durch die Compensation vergütet werden: *Etiam quod natura debetur venit in compensationem. Digest. lib. 16. tit. 2. lege. 6.* Von der Zeit also an, da die Erfesung, wegen der widerrechtlichen Wegnehmungen, dem Könige von Preussen schuldig zu werden anfing, fing dieser an, in Ansehung des schlesischen Darlehns, nicht mehr schuldig zu seyn, als so viel der Uberschuß dieses Darlehns über jene Forderung betrug; und wann er diesen Uberschuß bezahlt hat, oder wenn er ihn nur zu bezahlen bereit ist, so hat er seinen in dem Breslauer Tractate gethanen Versprechen völlige Gnüge gethan; denn Compensation ist allezeit so gut als Bezahlung: *Si constat pecuniam in vicem deberi: ipso jure pro soluto compensationem haberi oportet ex eo tempore, ex quo ab utraque parte debetur, utique quoad concurrentes quantitates, ejusque solius, quod amplius apud alterum est, usurae debentur, si modo petitio earum subsistit. Cod.*

26. We may now see, that it is not properly by way of *reprisal*, but by way of *compensation*, that the King of *Prussia* claims a right to detain in his hands so much of the *Silesia* loan as became due to him, on account of these seizures, nor can the creditors upon that loan lose any part of their money, because they have a right to claim the residue from the king and government of *England*. And it must be allowed, that the King of *Prussia* acts generously in claiming but 51. per cent. interest upon the seizures; for as the interest of 71. per cent. upon the *Silesia* loan ceased the moment compensation could be pleaded, he might justly have claimed 71. per cent. upon the seizures. And further it must be allowed, that of all people in the world the *English* have the least reason to object against this method of payment, because when a sum of money was agreed by parliament, soon after the accession of the late king, to be due to the *Dutch*, instead of ordering the whole sum to be paid to them, the parliament entered into an enquiry as to what was due to the officers of the two *Scottish* regiments in the *Dutch* service, which had been disbanded; and the sum found due upon that inquiry was ordered to be paid to these officers, and the overplus only to be paid to the *Dutch*.

27. But

Cod. lib. 4. tit. 31. lege 4. Und *Grotius*, wann er von der *Compensation* spricht, sagt: *Idem dicendum erit, si qui promissum urget non contraxerit, sed damnum dederit, lib. 3. cap. 19. sect. 17.* Und weiter unten in der 19. sect. No. 3. sagt er: *Observandum tamen ut inter easdem personas fiat compensatio, ac ne jus tertii cujusquam lædatur; ita tamen ut subditorum bona pro eo quod civitas debet jure gentium obligata intelligantur.*

26. Wir sehen also nunmehr, daß es nicht sowohl als eine Art von *Repressalien*, sondern als eine *Compensation* anzusehen ist, wenn der König von *Preussen* ein Recht zu haben verlangt, so viel von dem *Schlesischen* Darlehne in seinen Händen zu behalten, so viel seine Schuldforderung, wegen der widerrechtlichen *Wegnehmungen*, ausmacht. Auch können die an diesem Darlehne Theil habenden Gläubiger, nichts von ihrem Gelde verlieren, weil sie berechtigt sind, das Rückständige von dem Könige und der Regierung von *England* zu fordern. Und man muß gestehen, daß der König von *Preussen* sehr großmüthig gehandelt, indem er nur 5 pro Cent für die *Wegnehmungen* verlangt hat; denn da die Interesse von 7 pro Cent wegen des *Schlesischen* Darlehns von dem Augenblicke an aufhörte, als die *Compensation* Statt finden konnte, so hätte er wegen der *Wegnehmungen* mit allem Rechte 7 pro Cent fordern können. Ferner muß man zugestehen, daß unter allen Völkern in der Welt die *Engländer* das wenigste Recht haben, sich wider diese Art von *Bezahlung* zu setzen; denn als das Parlemt, kurz nach dem Antritte des vorigen Königs, eine Summe Geldes, die *England* den *Holländern* schuldig war, verwilliget hatte, so stellte es, anstatt zu befehlen, daß man ihnen die ganze

€ 3

Sum-

27. But it is said, that the King of Prussia cannot plead compensation, 1st, Because the debt due by him ought by the contract to have been paid in 1745; and consequently, if he had not done wrong, that money would not have been in his hands, when the debt became due to him, *on account of seizures*. To this it is answered, that when money is borrowed upon a bond or contract to be repaid at a certain day, with so much for interest *per ann.* until repayment, it is never in equity understood to be a wrong done, or a breach of the condition, not to repay it at the day, if the creditor does not require it, because the interest is the premium paid for forbearance, and the creditor's not requiring payment, is a proof of his agreeing to continue it at that premium. Now the creditors upon the *Silesia* loan were so far from requiring payment, that they would have been glad to have continued it at the same interest for ever.

28. Secondly it is said, that compensation cannot be pleaded, because the *Silesia* loan was a transferrable debt, and may now be in the hands of foreigners. But is it not a known maxim in law, that the assignee stands in the place of the assignor, and that every thing that could have been plea-

Summe auszahlen sollte, eine Untersuchung an, wie viel die Officiers der zwey schottischen Regimenter, welche die Holländer in ihren Diensten gehabt, hernach aber abgedankt hatten, zu fordern hätten; und nachdem man angestellter Untersuchung die Summe gefunden hatte, so befahl das Parlament sie unter diese Officiers auszuzahlen, und bloß den Ueberrest den Holländern abzutragen.

27. Allein man mach die Einwendung, daß dem Könige von Preussen keine Compensation zu gute kommen könne: Erstlich weil das schlesische Darlehn, dem Contracte gemäß, schon im Jahre 1745. hätte sollen bezahlt werden. Wenn er folglich nicht wider diesen Contract gehandelt hätte, so würde dieses Geld nicht mehr in seinen Händen gewesen seyn, als seine Schuldforderung, wegen der widerrechtlichen Wegnehmungen, anfang. Hierauf aber ist zu antworten: Wenn man Geld auf eine Verschreibung borgt, oder auf einen Contract, dieses Geld auf einen bestimmten Tag wieder zu bezahlen, und zwar mit so und so vielen jährlichen Interessen bis zur völligen Abtragung; so kan es als keine widerrechtliche Uebertretung des Contracts angesehen werden, wenn die Bezahlung nicht den bestimmten Tag erfolgt, zumal wenn der Gläubiger nicht darauf dringt, weil die fortlaufenden Interessen gleichsam die Belohnung für die Nachsicht sind, und des Gläubigers unterlassene Anhaltung zur Bezahlung ein Beweis ist, daß er das Capital für diese Belohnung dem Schuldner lassen will. Nun aber hatten die Gläubiger des schlesischen Darlehns nichts weniger im Sinne, als auf die Bezahlung zu dringen; sondern es würde ihnen vielmehr sehr angenehm gewesen seyn, wenn man ihr Geld für eben dieselben Interessen auf immer hätte behalten wollen.

28. Zweytens wendet man ein, daß die Compensation deswegen nicht Statt finden könne, weil das schlesische Darlehn eine transportable Schuldforderung sey, und sich jetzt in der Ausländer Händen befinden könne. Allein ist es denn nicht eine bekannte Regel in dem Gesetze, daß der, welchem etwas cediret worden, an der Stelle desjenigen sey, der es ihm cediret hat,

pleaded against the assignor may be pleaded against the assignee? An exception has, 'tis true, been introduced in favour of commerce with respect to bills of exchange; but no exception ever was, or ever ought to be introduced in favour of usurers and stockjobbers. And as to the conduct of the French and English with regard to the proprietors of their publick funds, it has no manner of relation to the present dispute, nor are other nations any way obliged to hold the same sort of conduct, or to depart from the right they have by the laws of war, of seizing upon the enemy's property if they can find it within their own territories; because both the French and English have particular and very singular reasons for holding such a conduct; for if any of the English have a share in the French funds, they are generally such as have a greater attachmet to France than to the government now established in their own country; and as to the present English government, they know, they cannot now support any war without borrowing money yearly for that purpose, therefore they must take care never to do any thing that might deter usurers, either foreign or domestick, from lending upon their old funds, or upon any new ones they please to erect, if they can possibly find any.

29. Thirdly, it is said, that the Queen of Hungary was obliged by contract to repay the Silesia loan, without any delay, demurr, deduction, or abatement what soever, and the King of Prussia, by coming in her place, lies under the same obligation. To this the answer is plain and easy; for as compensation is payment, and always deemed to be such, a person who pays a part of a debt by means of compensation, and the

hat, und daß man alles, was man wider diesen klagen kan, auch wider jenen zu klagen befugt ist? Zwar ist es wahr, daß man zum Besten der Handlung eine Ausnahme in Ansehung der Wechsel gemacht hat, allein eine solche Ausnahme ist zum Besten der Wucherer oder Actienhändler niemals gemacht worden, und darf auch niemals gemacht werden. Was aber das Betragen der Franzosen und Engländer in Ansehung der Eigenthümer ihrer öffentlichen Fonds, betrifft, so hat dieses mit der gegenwärtigen Streitigkeit gar keine Verwandtschaft, noch weniger ist eine andre Nation auf irgend eine Weise verbunden, ein gleiches Betragen zu beobachten, oder das ihr nach den Kriegsgefeßen zukommenden Recht fahren zu lassen, vermöge dessen sie sich des Eigenthums der Feinde bemächtigen kan, wann sie es in ihrem eignen Gebiete findet: weil sowohl die Franzosen als Engländer ganz eigne und besondere Ursachen haben, sich auf solche Art zu betragen. Denn diejenigen Engländern, welche einen Antheil an den französischen Fonds haben; sind gemeinlich solche, welche der französischen Krone ergebner sind, als der in ihrem eignen Vaterlande jetzt errichteten Regierung; und was die Glieder der englischen Regierung selbst anbelangt, so wissen sie wohl, daß sie jetzt keinen Krieg aushalten können, ohne zu diesem Ende jährlich Gelder zu borgen, weswegen sie sich denn wohl in Acht nehmen müssen, nichts zu thun, was sowohl die ausländischen, als Nationalwucherer abschrecken könne, auf ihre alten, oder auf etwanen anzuliegende Fonds, wann sie anders dergleichen ausfindig zu machen fähig sind, Gelder vorzustrecken.

29. Drittens wendet man ein, daß die Königin von Ungarn, vermöge des Contracts, gehalten gewesen, das Schlesiße Darlehn ohne Aufschub, Ausnahme, Abzug oder irgend eine andre Verringerung, zu bezahlen; und daß also der König von Preussen, welcher an ihre Stelle getreten, eben dieselben Verbindungen habe. Die Antwort hierauf ist klar und leicht; denn da die Abrechnung, Bezahlung ist, und allezeit dafür ist gehalten worden, so hat derjenige, welcher einen Theil seiner Schuld, durch Abrechnung, und den ganzen Ueberrest, sobald

the whole of the residue as soon as required in ready money, has paid the whole without any delay, demurr, deduction, or abatement whatsoever. And if the Queen of Hungary had continued in possession of Silesia, and a debt had become due to her or her subjects, by the government or subjects of England, she would have had a right to impute, and probably would have imputed that debt in part of payment of the Silesia loan; for the English never yet found any allies that were willing to pass from, or to suspend the payment of one shilling they thought due to them, notwithstanding the generous part they have acted, in fighting battles, and carrying on wars, for the sole interest of those they are pleased to call their allies.

30 The other arguments made use of in the answer are so trifling, that I do not think it worth my while to take notice of them. For example, it was ridiculous to annex the officious affidavit of Master Peter Trabaud, because the ship therein mentioned appears to have been twice taken, and from Master Peter's own account it appears, that the captain did not charge him with any thing for demurrage. I shall therefore conclude with observing, that the disputes between England and Spain ought not to be mentioned, or if at all but slightly, because they are really upon quite another foundation; and it is as impossible to justify all the pretensions of Spain, as it would be unpopular in England to attempt it.

sobald als es gefordert wird, in baaren Geld bezahlt, die ganze Summe ohne Aufschub, Ausnahme, Abzug oder irgend eine andre Verringerung bezahlet. Und wenn die Königin von Ungarn in dem Besitze von Schlesien geblieben wäre, und die Regierung oder die Unterthanen von England ihr, oder ihren Unterthanen mit einer Schuld wären verhaftet worden, so würde sie das Recht gehabt haben diese Schuld auf das schlesische Darlehn zu schlagen, und würde sie wahrscheinlicher Weise auch gewiß darauf geschlagen haben; denn bis jetzt haben die Engländer noch niemals einen Allirten gefunden, welcher Lust gehabt hätte ihnen die Bezahlung eines einzigen Schillings, den er mit Recht fordern zu können geglaubt, zu erlassen, oder deswegen Nachsicht zu haben, ob sie gleich ihrer Seits noch so großmüthig verfahren sind, indem sie einzig und allein zum Besten derjenigen, die sie ihre Allirten zu nennen belieben, Schlachten gehalten und Kriege geführt haben.

30. Die übrigen Gründe, deren man sich in der Antwort bedient, sind so seichte, daß ich sie nicht für werth halte, mich darüber einzulassen. Es ist, zum Exempel, lächerlich, daß man des pflichtmäßige beschworne Zeugniß des Meister Peter Traupands beygefügt hat, weil ja erhellet, daß das darinnen erwähnte Schiff zu zweymalen ist weggenommen worden, und der Capitain ihm nichts für die Detenirung in Rechnung gebracht hat. Ich will also schließen, und nur noch anmerken, daß man der Streitigkeiten zwischen England und Spanien entweder gar nicht, oder nur ganz oben hin hätte gedenken sollen, weil diese in der That auf einen ganz andern Grunde beruhen; und es ist eben so unmöglich, alle Forderungen der Spanier zu rechtfertigen, als es unhöflich gegen die Engländer seyn würde, wenn man es zu thun versuchen wollte.

F I N I S.



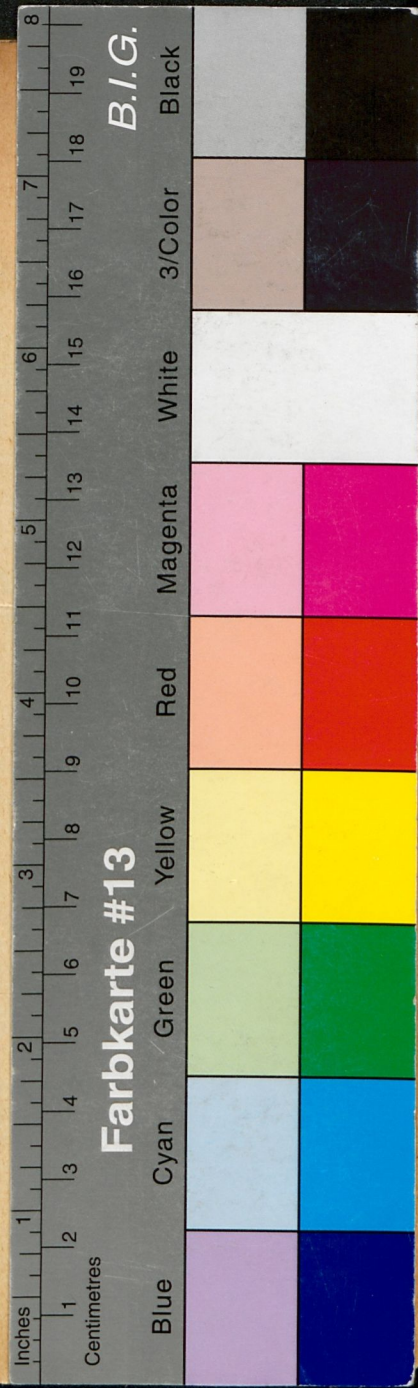




Nf 1118d

S





AN IMPARTIAL
FOREIGNER'S
REMARKS
UPON
THE PRESENT DISPUTE
BETWEEN
ENGLAND AND PRUSSIA,
IN A LETTER
FROM A GENTLEMAN AT THE HAGUE TO HIS FRIEND
IN LONDON.

Anmerkungen
eines
unpartheyischen Fremden
über
die gegenwärtige Streitigkeit
zwischen
England und Preussen;
in
einem Briefe
eines Edelmanns in dem Haag an seinen Freund in London.

Aus dem Englischen.

gedruckt im Jahre 1753.